

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 26/11-15) des
Ausschusses „Soziales und Bildung“ des Beirates Neustadt
am 09. Oktober 2014

in der Mensa des SOS Kinderdorfes, Friedrich-Ebert-Straße 101, 28199 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr

Ende: 20.25 Uhr

Anwesend: Torsten Dähn, Ulrike Heuer, Wolf Krämer, Anke Maurer, Rainer Müller, Cornelia Rohbeck, Vanessa Werschky (i.V.)

Fehlend: Anna Möller (e)

Referenten / Gäste: Hr. Wührmann (Amt für Soziale Dienste/AfSD), Vertreter_innen von Vereinen und Institutionen des Stadtteils, des Jugendbeirates, der Presse sowie interessierte Bürger_Innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Michael Radolla (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt.

Top 2 – Genehmigung der Protokolle vom 04.07. (n.-ö., Nr. 24) und 15.07.2014 (ö., Nr. 25/11-15)

Beschluss: Die vorliegenden Protokolle werden genehmigt.

Top 3 – Unterstützungsmöglichkeiten für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) in der Neustadt

Die Vorsitzende berichtet über die Unterbringung von 20 umF im Stadtteil seit gut einem Monat. Ziel der heutigen Sitzung sei es, gemeinsam mit Einrichtungen, Vereinen, Institutionen und Bürger_innen des Stadtteils zu überlegen, wie diese Jugendlichen bei ihrer Integration unterstützt werden können. Der Beirat sei auch bereit, hierfür finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.

Zu Beginn schildert ein Neustädter Ehepaar, das seit gut anderthalb Jahren einen afrikanischen jugendlichen Flüchtling begleitet, seine Erfahrungen. Diese Zeit sei zum einen natürlich für den Jugendlichen, für den sie inzwischen auch die Vormundschaft übernommen haben, eine wichtige Hilfe gewesen: Rückhalt und Unterstützung während der schwierigen Zeit der Unterbringung in der zentralen Aufnahmestelle, Erlernen der deutschen Sprache, Unterstützung bei schulischer Ausbildung, Behördengängen und Freizeitaktivitäten. Zum anderen sei dies aber auch für sie selber eine große Bereicherung und Gelegenheit, nicht nur fremde Kulturen, sondern auch den eigenen Alltag neu wahrzunehmen. Inzwischen befinde sich der Jugendliche in einer beruflichen Ausbildung und sehe selber seine Zukunft mittlerweile hier. Ihre Erfahrungen seien insgesamt außerordentlich positiv, der Jugendliche sei nicht nur in ihrer Familie, sondern auch in der Nachbarschaft und bei Freunden gut aufgenommen worden und habe so vermutlich dazu beitragen können, vorhandenen Ängsten gegenüber umF zu begegnen.

Ein Vertreter des Teams, das die Gruppe der 20 umF in der Neustadt betreut, erläutert, dass das Projekt insgesamt gut angelaufen sei. Anfänglich habe es einige Schwierigkeiten, insbesondere mit dem Essen gegeben, das dem für das benachbarte Altenheim entspreche und für afrikanische Jugendliche nicht gut verträglich sei. Inzwischen sei es dank einiger Spenden möglich, die vorgegebenen Mahlzeiten selber zu ergänzen, er würde sich für die Jugendlichen aber noch wünschen, dass sie noch mehr für sich selber kochen und möglichst auch backen könnten. Auch die Anschaffung dringend benötigter Haushaltsgeräte (z.B. Waschmaschine, Wäschetrockner) wäre hilfreich.

Daneben sollte ein Miteinander sowohl der Jugendlichen untereinander als auch mit anderen Jugendlichen gefördert werden, zum Beispiel durch

- Gemeinsame Stadtführung
- Schwimmkurs

- Rudern
- Fußball
- Zirkusangebote
- Gartenarbeiten auf dem Gelände der Unterkunft
- Zusammenstellung einer Übersicht über Freizeitangebote im Stadtteil

Der Ausschusssprecher bezieht sich ergänzend auf ein Vorgespräch mit den Betreuer_innen und fasst die Wünsche der Jugendlichen, die ihm auch dort übermittelt worden seien, so zusammen:

- Steigerung der Mobilität (z.B. defekte Fahrräder mit Unterstützung fahrtüchtig machen)
- Haus und Hof (Kücheneinrichtung, Werkzeuge zur Grünpflege etc.)
- Sprache/Erwerb von Lernkompetenzen (Sprachkurs, Wörterbuch etc.)
- Gemeinsame Aktivitäten mit Jugendlichen im Stadtteil (Sport, Zirkus, Freizi u.ä.)

Hier sollten nun kurzfristig Angebote geschaffen und koordiniert werden, die sowohl aus Globalmitteln des Beirats als auch aus den noch für dieses Jahr zur Verfügung stehenden Knotenpunktmitteln aus dem Anpassungskonzept finanziert werden sollten.

In einer anschließenden Abfrage unter den anwesenden Gremien- und Einrichtungsvertretern werden folgende Möglichkeiten angeboten:

Jugendbeirat:

- Bereitstellung Computer, Internetmobilität
- Baumpflanzungen
- Sport und Freizeitangebote

ATS Buntentor:

- Schwimm- und Lauftraining

Jokes:

- Offenes Training in den Zirkusgruppen

Freizi Buntentor:

- Offene Tür an 6 Tagen der Woche zwischen 16.00 Uhr und 19.00 Uhr (ohne festes Angebot)

SOS-Kinderdorf:

- PC-Raum (6 Geräte) steht zur Verfügung → Betreuung muss organisiert werden
- Sprachkurse

Gemeindezentrum Zion:

- Am 25.10.2014, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Reparatur-Café (auch für Fahrräder)
- Jeweils dienstags, 17.00 Uhr offener Jugendtreff in der Kornstraße

Verein Fluchtraum e.V.:

- Beratungsangebote, u.a. für ehrenamtliche Betreuer_innen

Wilhelm-Kaisen-Schule:

- Vorklassen für umF
- Möglicherweise Aufbau von Patenschaften für umF durch Schüler_innen

Schulzentrum Delmestraße:

- Fahrradwerkstatt

Schnürschuhtheater:

- Theaterprojekt

Der Vertreter des AfSD erläutert, dass die Einrichtung, in der die 20 Jugendlichen untergebracht seien, nun in gemeinsamer Trägerschaft des Amtes mit der AWO als Außenstelle der ZAST, speziell für Jugendliche, geführt werde. Darüber hinaus bittet er darum, bei der Koordinierung und Verteilung der geplanten Angebote evtl. auch an die Jugendlichen zu denken, die nicht in Huckelriede, sondern in der Nähe, in der ZAST in Habenhausen, untergebracht seien.

Der Ausschusssprecher erklärt zusammenfassend, dass man sich im Beirat nun zeitnah zusammensetzen wolle, um die Fragen zur Koordination der dargestellten Angebote und deren finanzielle Unterstützung zu klären. Eine Beschlussfassung dazu sei für die Beiratssitzung am 16.10.2014 vorgesehen.

Um die seitens des Betreuerenteams der in der Neustadt untergebrachten Jugendlichen dargestellten Probleme im Bereich der Essenszubereitung und der Kleiderwäsche rasch zu beheben, wird aus dem Ausschuss eine Soforthilfe in Form eines Initiativantrages des Beirates in Höhe von 1.000 € für die Beschaffung dringend benötigter Haushaltsgeräte vorgeschlagen.

Beschluss:

„Der Beirat Neustadt gewährt aus den ihm zur Verfügung stehenden Globalmitteln zur Unterstützung im Stadtteil untergebrachter unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge 1.000,00 € als Sofortmaßnahme zur Beschaffung dringend benötigter Haushaltsgeräte.“ (Einstimmig)

Top 4 – Globalmittelantrag „KunstStadtWerk“: Einrichtung einer Keramikwerkstatt an der Wilhelm-Kaisen-Oberschule (WKS) (Az. 016/11/26/2014)

Ein Vertreter der WKS und die Initiatorin der geplanten Werkstatt stellen gemeinsam den Antrag vor. Im Rahmen dessen macht der WKS-Vertreter zudem deutlich, dass die Schule derzeit über keine Werkräume verfügt. Zugleich sei die räumliche Situation extrem angespannt, da der vorgesehene Umzug der Allgemeinen Berufsschule von der Valckenburghstraße nach Obervieland nach wie vor nicht vollzogen und somit eine per Deputationsbeschluss festgelegte Mitnutzung der dortigen Räumlichkeiten noch immer nicht möglich sei. Er bitte den Beirat dringend, sich zeitnah mit diesem Sachverhalt zu befassen.

Die Einrichtung der Keramikwerkstatt betrachte er insgesamt als großen Zugewinn für die Schule. Auch seien bereits Kooperationen mit den in direkter Nachbarschaft liegenden Einrichtungen Kita und Altenheim geplant.

Beschluss:

„Der Beirat Neustadt bewilligt Globalmittel in Höhe von 943,93 € für die Einrichtung einer Keramikwerkstatt in den Räumen der Wilhelm-Kaisen-Schule.“ (Einstimmig)

Top 5 – Berichte des Amtes ./.

Top 6 – Verschiedenes

Der Ausschusssprecher gibt folgende Hinweise:

- Für die dringend notwendigen und sehr erfolgreichen Deutschkurse des SOS-Kinderdorfes für Migrantinnen („Mama lernt deutsch“) ist trotz zahlreicher Bemühungen wegen des Aufenthaltsstatus‘ der Nutzerinnen leider noch keine Finanzierungsmöglichkeit gefunden worden, so dass hierfür zunächst weiterhin Beiratsmittel vorgesehen werden sollten.
- Die neue Hortgruppe in der Grundschule Kantstraße ist inzwischen eingerichtet und hat ihren Betrieb erfolgreich aufgenommen
- Die Fertigstellung der Hausmeisterwohnung der Grundschule Oderstraße hat sich bislang noch verzögert, nun liegen aber alle Voraussetzungen für eine zeitnahe Umsetzung vor.
- Seitens der Grundschule Karl-Lerbs-Straße ist mitgeteilt worden, dass die zuständige Deputation inzwischen die notwendigen Mittel für den Ausbau der Mensa zur Verfügung gestellt habe.

Rainer Müller
Ausschusssprecher

Annemarie Czichon
Vorsitz

Michael Radolla
Protokoll